



Protokoll Mitgliederversammlung **Erinnern & Gedenken RLP e.V.** **16. November 2024**

Anwesende: siehe Anhang

TOP 1: Begrüßung und Regularien

- Franz-Josef Ratter begrüßt alle Anwesenden (besonders LAG Saarland); dankt der Stadt Koblenz dafür, dass Infotagung und MV im Rathaus stattfinden durften
- Hinweis darauf, dass die Einladung zu MV fristgerecht versendet wurde
- Hinweis darauf, dass das Protokoll der letzten MV auf Website veröffentlicht wurde

TOP 2: Berichte

Vorsitzender

- Mitgliedsurkunden können über den Vorsitzenden beantragt werden
- Nina Klinkel (Co-Vorsitzende der alten LAG, stellvertretende Vorsitzende des LAG e.V.) ist am 15. November 2024 mit sofortiger Wirkung von ihrem Amt zurückgetreten; sie möchte die LAG und deren Arbeit aber auch weiterhin begleiten; Franz-Josef Ratter bedankt sich erneut bei ihr für ihren Einsatz für die LAG Rheinland-Pfalz; turnusmäßige Wahl ist für März 2025 vorgesehen und Franz-Josef Ratter schlägt vor, dieses Amt bis zu dieser Wahl unbesetzt zu lassen und der jetzige Vorstand sich die Arbeit aufteilt
→ der Vorschlag wird einstimmig angenommen
- nach anfänglichen Problemen im Nachgang an die Vereinsgründung kommt der Vorstand des LAG e.V. zunehmend zur inhaltlichen Arbeit
- Franz-Josef Ratter weist darauf hin, dass manchmal eine Vertretung der LAG nach außen, bei öffentlichen Veranstaltungen fehlt
- Die Kommunikation ist leider nach wie vor schwierig; auch bei digitalen Sitzungen ist die Teilnahme aufgrund hoher Arbeitsbelastungen der Vorstandsmitglieder begrenzt; Franz-Josef Ratter spricht Georg Mertes seinen Dank für die Vorbereitungen der digitalen Sitzungen aus; Die Fortführung des Newsletters (Dialog) wurde ebenfalls durch notwendige Übergaben erschwert (fehlende Zugänge etc.); Franz-Josef Ratter bedankt sich bei Ksenia Stähle-Müller für die Umsetzung des letzten Dialogs; Der Vorsitzende ermutigt die Mitglieder des LAG e.V. dazu, Beiträge für den Dialog zuzusenden, damit auf diese im Dialog hingewiesen werden kann; Die Website befindet sich derzeit noch in einem rudimentären Zustand und wird stetig ausgebaut – vor allem durch die Betreuung Thomas Grotum; Franz-Josef Ratter informiert darüber, dass er der Landtagsverwaltung die Kontaktdaten der Mitglieder weitergegeben hat, sodass Veranstaltungen im Programmheft 27. Januar aufgenommen werden konnten; regionale Vernetzungstreffen stellen einen neuen Weg der Kommunikation dar (2x Rheinhessen; Niederzissen; 2x Pfalz; sieben Mitgliedsanträge als Ergebnis dieser Vernetzungstreffen); Franz-Josef Ratter ermutigt dazu, auch weiterhin solche Treffen zu organisieren; am 12. Dezember findet ein solches Treffen in Wittlich statt (Anmeldung über Emil-Frank-Institut)



Perspektiven

- Georg Mertes hat eine Beitragsordnung erarbeitet
- nach der nächsten MV stehen Änderungen beim Amtsgericht an; dies betrifft u.a. den Zusatz des Namens mit „zur NS-Zeit“: Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten, Erinnerungsorte und -initiativen [zur NS-Zeit] e.V.
- Vorstand schlägt vor, dass die nächste MV in Neustadt an der Weinstraße stattfindet (so kann das ganze Land „bespielt“ werden); Franz-Josef Ratter ermutigt dazu, dass Mitglieder sich Gedanken machen sollen, inwiefern sie sich in Vorstandstätigkeiten einbringen können; Die Beiratswahl steht an, die derzeit vorbereitet wird (Beirat wurde in Satzung aufgenommen); Thomas Grotum merkt an, dass Verfolgtengruppen momentan einen „Runden Tisch“ vorgeschlagen haben
- Die angestrebte Professionalisierung des LAG e.V. soll das Ehrenamt nicht abschaffen oder schmälern, aber es braucht bestimmte Strukturen (Verwaltung, technischer Support etc.), um die Arbeit des Vorstands zu vereinfachen
- Der Vorstand schlägt die Erarbeitung eines Qualifizierungsprogramms (inkl. Zertifikat) für Menschen, die sich in der erinnerungskulturellen oder historisch-politischen Arbeit einbringen möchten, vor; es soll ein Bildungscurriculum mit unterschiedlichen Inhalten geben, ähnlich zur Fortbildung in Ingelheim zur Fachkraft für Rechtsextremismusprävention; momentan erarbeiten der Vorstand des LAG e.V. und die LpB ein gemeinsames Programm

Kassenwart (Georg Mertes)

- Georg Mertes berichtet über die Problematik der Kontoeröffnung für den Verein; aber nun verfügt der Verein über ein eigenes Konto bei der Sparkasse
- Einzugsermächtigungen wurde durch Ricarda Ahmetovic vorbereitet; Georg Mertes bittet darum, diese auch zu nutzen; sollte jemand nicht über ausreichende Mittel verfügen, kann ein formloser Antrag auf Erlass gestellt werden; sollten alle Mitglieder den Mindestbeitrag zahlen, hätte der Verein jährlich 1.200€; Beiträge liegen bei 6€ für nichtverfasste Initiativen mit geringem Budget, bei 12€ für natürliche Personen und bei 24€ für Körperschaften, Vereine etc.
- Die Mittel des Landes in Höhe von 15.000€ können laut Aussage von Kathrin Künstler dem LAG e.V. als Zuschuss gewährt werden, der in einzelnen Tranchen abgerufen werden kann
- mittlerweile gibt es 62 Mitglieder im LAG e.V., wovon knapp die Hälfte ein eingetragener Verein sind und 8 Einzelpersonen; übrige Mitglieder sind Institutionen oder nicht verfasste Initiativen; knapp 25 Mitglieder wurden bei der Übertragung der LAG in einen e.V. „verloren“; zwei Mitgliedsanträge liegen noch vor
- Bisher sind von den 15.000€ folgende Summen verausgabt: 1.200€ für Zuschüsse; 4.500€ Ausgaben (plus Ausgaben für MV); 8.000€ werden insgesamt ausgegeben; Aus Sicht des Vorstands besteht die Hoffnung, dass mit der Änderung der Vorgehensweise auch alle Mittel einfacher verausgabt werden können; Franz-Josef Ratter weist darauf hin, dass maximal die Hälfte der beantragten Mittel als Zuschuss gewährt werden kann



Bundesweite Gedenkstättenkonferenz/ MV des Verbands der Gedenkstätten Deutschland e.V.

- Thema war die aktuelle politische Lage und vor allem der Umgang mit Rechtsextremismus und der AfD; Kolleg*innen im Osten berichteten über Veranstaltungsbesuche, bei denen AfD-Funktionäre protokollierten und Listen erstellten über Menschen, die daran teilnehmen; Berichte waren durchaus besorgniserregend; Georg Mertes und Cornelia Dold weisen darauf hin, dass es wichtig ist, dass sich der LAG e.V. so aufstellt, dass Mitglieder wissen, wie man mit Rechtsextremismus umgehen kann/muss
- Fortschreibung der Bundesgedenkstättenkonzeption wurde diskutiert; Verband war im Expertengremium zur Erstellung einer solchen Konzeption nicht vertreten, sondern nur die AG Gedenkstätten durch einen Vertreter
- Franz-Josef Ratter erinnert an den Anhang der Einladung zur Infotagung mit der Umfrage zu Erfahrungen mit Rechtsextremismus; Diese Umfrage kann gerne auch noch im Nachgang ausgefüllt und an ihn gesendet werden

Antrag im Bundestag zur Anerkennung der Opfer der „Euthanasie“

- Renate Rosenau berichtet darüber, dass Menschen, die Opfer der „Euthanasie“ wurden, noch immer nicht als Opfer anerkannt werden
- es besteht die Frage, inwiefern nun noch vor der Bundestagswahl über den fraktionsübergreifenden Antrag zur Anerkennung dieser Verfolgtenentschieden werden kann

TOP 3: Anträge

- Prof. Dr. Matthias Bahr: Arbeitsstelle Menschenrechtsbildung am Fachbereich Kultur und Sozialwissenschaften der RPTU (Standort Landau); war Mitglied in der alten LAG und stellt nun Antrag auf Mitgliedschaft im LAG e.V.
→ Franz-Josef Ratter stellt aufgrund der Abwesenheit von Prof. Bahr Antrag vor
→ Antrag wird einstimmig angenommen; Franz-Josef Ratter wird Prof. Bahr über die Aufnahme in den LAG e.V. informieren
- Pascale Eberhard vertritt Förderverein „gedenken und gestalten“ Wawern an der Saar, der Erinnerungsarbeit in der Grenzregion betreibt (Ausstellung, Publikation, Schulprojekte etc.)
→ Antrag wird einstimmig angenommen

TOP 4: Inhaltlicher Teil

leider sind alle Initiativen, die ein Projekt vorstellen wollten, für die MV ausgefallen; Georg Mertes stellt stellvertretend eine Initiative aus Hermeskeil vor

- Hintergrund: Gau-Musterdorf Hermeskeil (NSDAP-Hochburg); Publikation „Juden im Gau-Musterdorf Hermeskeil“; Es entstand ein History Walk, der über zwei Jahre durch „Demokratie leben!“ gefördert wurde, und soll jüdische Spuren sowie Spuren der NS-Diktatur in Hermeskeil sichtbar machen; In diesem Rahmen wurde eine Infotafel am Rathaus angebracht, auf der die Stationen des History Walks zu sehen sind; an den Stationen selbst sind QR-Codes mit Logo zu sehen, über die literarische Texte und auch Audiodateien abgerufen werden können; ab nächstem Jahr Januar soll der History Walk öffentlich abrufbereit sein; Projekt soll dauerhaft im Ort verortet werden, sodass es u.a. eine Peer Guide Ausbildung geben soll



TOP 5: Sonstiges

- Gudrun Johann: Förderverein Landjudentum in Dahn hat einen Rundgang „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Dahn“ konzipiert: <https://landjudentum-wasgau.de/index.php/rundweg-dahn/>
- Veronika Raß berichtet über Veranstaltungen und neuen Geocache „Gegen das Vergessen“ in Cochem: https://www.geocaching.com/geocache/GCAN2BM_gegen-das-vergessen
- Renate Rosenau und Thomas Grotum berichten über Vorgehen mit Namensnennung von NS-Opfern und Tätern; Dr. Walter Rummel führt aus, dass man sich beim Projekt zu Novemberpogromen dazu entschieden hat, alle Namen zu nennen
- Christof Pies berichtet über Erstellung einer Broschüre zur Pflege jüdischer Friedhöfe, die nach wie vor erhältlich ist und auch noch weiter verbreitet werden sollte und zugleich neu aufgelegt werden soll; Dr. Walter Rummel macht sich dafür stark, dass man Michael Ebling darauf anspricht und das Innenministerium dazu verpflichtet, diese Broschüre zu versenden

TOP 6: Schlusswort

Franz-Josef Ratter weist in seinem Schlusswort noch darauf hin, dass in Deutschland keine Trumpschen Verhältnisse eintreten dürften und die Arbeit aller Mitglieder der LAG e.V. und aller Akteur*innen in der historisch-politischen Arbeit nie so wichtig war wie jetzt